

Schwer verletztes Kind - bin verzweifelt!!!

Beitrag von „Alhimari“ vom 21. November 2013 16:28

Zitat von Pausenbrot

Der/die TE weiß doch gar nicht mehr als vorher. Wenn ein Kind eine Schürfwunde am Ohr hat, setzt man erstmal an den Rand. Wenn aus dem Ohr blutet, holt man den Arzt. Ich zumindest würde genauso auch beim nächsten Mal reagieren.

...Oder man fragt immer gleich die Schulleitung, wie Schmeili vorschlägt 😊 Was stellt der sich denn vor? dass du nach jeder großen Pause 3 quengelnde Kinder ins Rektorat schleppt zur Diagnostik möglicher lebensbedrohlicher Verletzungen?

Ich wünsche dem Kind ganz feste gute Besserung und dir viel Ruhe, du hast besonnen und richtig gehandelt.

Pausenbrot, ich merke durch dein Zitat, dass ich mich missverständlich ausgedrückt habe. So hatte ich es nicht gemeint und ich stimme mit dir überein, wenn man nur das zu dem Zeitpunkt ersichtliche weiß, dann handelt jeder so. Denn es war nicht ersichtlich oder erahnbar, dass mehr dahinter steckt.

Deshalb darf sich die TE keinen Vorwurf machen. Das habe ich auch schon in einem vorhergehenden Beitrag geschrieben.

Aber die Schulleitung und wohl auch die Eltern reagieren ja mit ihrem aktuellen Wissen, dass das Kind einen zweifachen Schädelbasisbruch hat. Hätte die TE dieses Wissen zum Zeitpunkt des Unfalls gehabt, hätte sie anders reagiert. Da die TE dieses Wissen aber nicht hat haben können, darf ihr von Elternseite und Schulleitung nicht unterstellt werden, dass sie falsch gehandelt hat.

Ich wollte mit dem Post den Eltern und der Schulleitung vorwerfen, dass sie aufgrund von einem anderen Wissenstand argumentiert. Und das kann so nicht sein. Hier muss die chronologische Abfolge berücksichtigt werden, um zu dem Schluss zu kommen, dass die TE korrekt gehandelt hat.